

## Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße vom 2.12.2008

- Anwesend: H. Sabatzki, W. Schröter, J. Schwenzel, G. Sperr, U. Stockmar, S. Torka, entschuldigt: R. Eismann, M. Raasch, S. Born
- TOPs: 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung
- 2) Nachbereitung Aktion „Protestwohnen“ am 15.11.08
  - 3) Wie weiter mit der Unterschriftensammlung zur Verkehrsbelastung?
  - 4) Bericht von der Akteneinsicht zu Altlasten Döberitzer Grünzug und Schleichergelände
  - 5) Baupläne, wenn es etwas neues gibt
  - 6) Klara-Franke-Preis am 8.3.09
  - 7) Termin Straßenfest 2009
  - 8) Verschiedenes und Termine
  - 9) Festlegung der Themen für die nächste Betroffenenrats-Sitzung

### TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Novemberprotokoll wird an zwei Stellen etwas verändert und dann verabschiedet (im Netz: <http://www.lehrter-strasse-berlin.net/betroffenenrat.htm> ).

Das Telefongespräch zwischen J. Schwenzel und dem Pressesprecher von Brot für die Welt fand einen Tag nach der Konferenz in Hamburg statt und nicht am selben Tag.

Der Eindruck von der Veranstaltung zur Themensammlung beim Community Organizing war eher eine befremdliche Darstellung des Ergebnisses der Untergruppe ins Plenum, keine (zielgerichtete) Manipulation.

### TOP 2) Nachbereitung Aktion „Protestwohnen“ am 15.11.08

Die Aktion **wird insgesamt als sehr gelungen** beurteilt, trotz des kalten nieseligen Wetters. Obwohl der Mieterbeirat aus den Hochhäusern ein wenig enttäuscht von der Beteiligung war, schätzen die Aktiven des B-Ladens die Beteiligung als hoch ein. Es wurde sogar jede Menge Kuchen mitgebracht von den älteren Damen. Schätzung der Teilnehmer ist schwierig: 100 – 150 Leute über die 2 Stunden verteilt?

**Viele Gespräche** an den Info-Tafeln des B-Ladens mit Nachbarn aus der Straße, die sonst nicht zu Veranstaltungen oder Aktionen kommen. G. Sperr berichtet, viele nette neue Nachbarn aus den Häusern 6-10 kennengelernt zu haben. Die Lehrter 11 und auch Lehrter 6-7 haben **hervorragend organisiert**. Möbel, Zelt, kleine Anlage, Strom kam aus dem Eckhaus Seydlitzstraße (Seniorenwohnungen) Liedtexte waren vielfältig, mitreißendes Musikprogramm, prima Banner, usw.

Einige **Fotos** hat J. Schwenzel bei [www.moabionline.de](http://www.moabionline.de) eingestellt.

Das **Presseecho** war gut: Berliner Abendblatt, Berliner Woche, im Tagesspiegel in einem Nebensatz erwähnt, Journalistin vom Berliner Kurier war da, einen Artikel hat niemand von uns gesehen, die Berliner Abendschau berichtete recht ausführlich, Radio 88,8 berichtete noch während der Aktion.

**Politiker** kamen auch vorbei, F. Bertermann (BVV-Grüne), K. Homann, J. P. von Rügen (BVV-SPD), Herr Liepelt (CDU-MdA), der S. Torka gegenüber erwähnte, dass die Stadtmission „uns“ ja bei der CDU-Veranstaltung im Juli hinters Licht geführt hätte.

Es scheint bei den Bezirkspolitikern ein Umdenken über die Verträglichkeit von Hotels und Büros in der Lehrter Straße eingesetzt zu haben, wie auch schon aus den Äußerungen in den letzten Stadtentwicklungsausschüssen (September / Oktober) abzulesen ist.

**Im Frühjahr 2009 soll es eine große Veranstaltung zur „zukünftigen Entwicklung in der Lehrter Straße“ geben.**

### **TOP 3) Wie weiter mit der Unterschriftensammlung zur Verkehrsbelastung?**

Die Unterschriftensammlung bei der Aktion „Protestwohnen“ lief ganz gut, viele Nachbarn haben für ihre Häuser Listen mitgenommen. Es sind allerdings bis jetzt erst wenige Listen zurück.

S. Torka stellt zusammen, **wer welche Listen noch hat und welche zurückgekommen sind** (s. Anhang)

**H. Sabatzki** kümmert sich um die **Kleingartenkolonien** Seydlitzstr. und Mittelbereich, **Gewerbehof Lehrter 57** übernimmt **M. Hübner**.

S. Torka spricht die Spielplatzbetreuer an, ob es möglich ist, den Müttern die Unterschriftenlisten mitzugeben.

*Nachtrag:* zur Zeit sind keine Mütter in der Remise. Erst bei entsprechendem Wetter wieder auf dem Spielplatz.

Wenn es nicht klappt, werden einige Aktive Anfang Januar (3.1.09) durch die Häuser ziehen. Die Aktion soll längstens bis Mitte Januar laufen.

### **TOP 4) Bericht der Akteneinsicht zu Altlasten Döberitzer Grünzug / Schleichergelände**

Der Termin zur Akteneinsicht ist hervorgegangen aus **wiederholten Anfragen des Betroffenenrats seit April 2008 nach einer Vorstellung der Altlastengutachten** für den Döberitzer Grünzug und das Schleichergelände auf einer BR-Sitzung. Damals hatte ein Gespräch der Senatsverwaltung und dem Amt für Umwelt und Natur Mitte (UmNat) stattgefunden, weil der Döberitzer Grünzug wie auch der Grünzug westlich entlang der Bahngleise als Ausgleichsmaßnahme gebaut werden sollen. Die Mittel dafür stehen seit Anfang 2008 bereit, können aber bis jetzt nicht umgesetzt werden, da die Altlastenfrage nicht geklärt ist. Von diesem Termin war auch das Stadtplanungsamt nicht informiert. Nach einigen Einladungen, die kein Mitarbeiter der Abt. UmNat wahrnehmen konnte, vereinbarten J. Schwenzel und S. Torka für **Mitte Oktober** einen Termin zur Akteneinsicht.

Als beide dort ankamen, wusste das Sekretariat nicht genau Bescheid, führte sie aber doch in den richtigen Raum, wo auf **einem Schreibtisch etwa 20 Aktenordner auf sie warteten**.

Trotz oder vielleicht wegen der vielen Mails im Vorfeld, sprach Frau Dr. Grafe (Amtsleiterin) sie nicht an, obwohl sie mindestens zweimal in dem Raum zu tun hatte. Auch sonst sprach kein Mitarbeiter mit ihnen. Erst als S. Torka einen Mann ansprach und ihn fragte, ob er vielleicht Herr Hühn sei, gab sich dieser zu erkennen, worauf ein Gespräch über die Akten von etwa 20 – 25 Minuten möglich wurde.

**J. Schwenzel und S. Torka verbrachten ca. 3 Stunden im Umweltamt.** Das letzte **Gutachten**, das bei dem Termin im April besprochen worden war und um das es eigentlich ging, **befand sich nicht in den Akten**, nur die Messdaten ohne Interpretation. Es ist immer noch nicht geklärt, wo dieses Gutachten sich befindet. Auf jeden Fall bei der Senatsverwaltung, aber möglicherweise auch auf dem Computer von Herrn Rau.

**Einzelne Ergebnisse** der Akteneinsicht: Die **ersten Unterlagen sind aus den 80er Jahren**, es gab **immer wieder neue Studien**, aber keine Konsequenz.

Beim Döberitzer Grünzug ist dort, wo das **Gaswerk** stand, eine Altlast, durch die im Zuge des Baus der Verkehrsanlagen (Tunnel und Bahntunnel) eine neue Wasserleitung gelegt worden

ist, so dass die **unter der Leitung liegende Altlast nicht mehr entsorgt** werden kann. (vgl. im Anhang Bericht zur Akteneinsicht Altlast Döberitzer Grünzug)

Im **Mittelbereich** gibt es Verseuchungen bis in 5 Meter Tiefe.

Bei der Heidestraßenkonferenz meinte eine Mitarbeiterin des Stadtplanungsamtes das besagte Gutachten zu haben, bei der Mailanfrage kurz vor der Sitzung stellte sich das als Irrtum heraus.

**Was kann der Betroffenenrat jetzt noch tun, um die Informationen zu erhalten?**

Vorschlag: Einschaltung des Datenschutzbeauftragten, weil er für das Informationsfreiheitsgesetz zuständig ist. **H. Sabatzki schaut, wenn er Zeit hat, nach der Rechtslage.**

### **TOP 5) Baupläne, wenn es etwas neues gibt**

Beim Stadtentwicklungsausschuss morgen (3.12.) ist die **Lehrter 12-15 (Hostel)** wieder auf der Tagesordnung. F. Bertermann wird berichten.

Nachtrag: Es bleibt bei den 6 (statt 7) Stockwerken, und der Verlegung des Baukörpers um einige Meter von den Fenstern der Lehrter 6-7 weg. Die Buseinfahrt soll aber weiterhin neben der Lehrter 11 bleiben. Begründung: sonst würde der Bau wieder näher an die 6-7 rücken, die Durchfahrt wäre aufwändiger zu bauen, ein Straßenbaum müsste zusätzlich gefällt werden.

Vgl. auch Kommentar Nr. 20 (F. Bertermann) zu: <http://www.moabionline.de/660>

Für die **Lehrter Str. 1** soll es erst mal **keine Baugenehmigung** geben. Der Investor soll die Baumasse reduzieren. Deshalb sei das angekündigte Schreiben von Stadtrat Gothe auch noch nicht beim Mieterbeirat angekommen.

**Gelände der Berliner Stadtmission:** alle Fraktionen der BVV mit Ausnahme der CDU haben einen Antrag verabschiedet, der besagt, dass der Erhalt des Seniorenwohnhauses und seiner Gartenanlage Priorität hat. Vor einem Abriss sollen erst andere Varianten eines Baukörpers geprüft werden. Eine Abweichung von diesem Beschluss muss die Verwaltung begründen. Formulierung des Antrags vgl. Kommentar Nr. 5 (F. Bertermann) zu <http://www.moabionline.de/687>

### **TOP 6) Klara-Franke-Preis am 8. März 2009**

Am nächsten Klara-Franke-Tag findet wieder die Verleihung eines Klara-Franke-Preises für ehrenamtliches Engagement in Moabit statt, ausgelobt vom Verbund für Nachbarschaft und Selbsthilfe Moabit, in dem neben dem B-Laden der Moabiter Ratschlag, die SHK, BürSte (seit Herbst 2008), K3 und Kulturfabrik organisiert sind.

**Termin ist Sonntag, 8. März 2009 ab 15 Uhr im Café der Kufa.**

Der Aufruf wird im neuen Verbundheft veröffentlicht. Vorschläge sollen bis 10.2.09 eingereicht werden. Eine Jury aus Ehrenamtlichen der 6 Vereine und Ingrid Thorius wird entscheiden.

Das Programm muss noch organisiert werden, bis zur Januar-Sitzung werden Vorschläge erwartet.

Die einzelnen Vereine sollten noch eigene Aufrufe verfassen oder weiterleiten.

### **TOP 7) Termin Straßenfest 2009**

Nach einigem Hin und Her wurde gemeinsam mit der Kulturfabrik entschieden das **Straßenfest am 4. Juli 2009** zu feiern. Und zwar gemeinsam mit anderen Nachbarschafts-

einrichtungen in ganz Berlin. Gleichzeitig finden Fest vom Moabiter Ratschlag und von der SHK in der Lübecker Straße statt. Gemeinsame Werbung ist möglich.

Ein Wochenende vorher ist das „Inselglück – Moabiter Kulturtag“. Es ist noch nicht ganz sicher, aber doch wahrscheinlich, dass es in diesem Jahr stattfinden wird.

Es folgt ein kurzer Bericht über die Auseinandersetzungen zwischen dem Kunstverein Tiergarten und dem Quartiersrat im vergangenen Sommer über die Förderung von „Inselglück“.

## **TOP 8) Verschiedenes und Termine**

Zum Thema **Community Organizing** und Bericht über die Gründung der Bürgerplattform am 25.11. in der Universal Hall wird auf den Artikel (mit sehr vielen kontroversen

Kommentaren) von S. Torka verwiesen: <http://www.moabionline.de/836>

Bisher ist der Brief des Betroffenenrats noch nicht an die anderen Gruppen weitergeleitet worden.

Da einige der Meinung sind, dass mit der Adressierung an alle Gruppen der Bürgerplattform c/o DICO nicht ganz eindeutig gesagt wird, dass wir davon ausgehen, dass das Schreiben weitergeleitet wird, soll S. Torka noch eine Mail an Susanne Sander (DICO) schreiben und dazu eindeutig auffordern. Bis zur Januar-Sitzung soll noch abgewartet werden, ob der Brief weitergeleitet wird.

Hinweis auf den **Termin am 4.12.** im Tribünengebäude zur Vorstellung des Sachstandes zum Stadtumbau West durch Herrn Tibbe, gruppe planwerk.

Im Vorfeld dieses Termines wurde bekannt, dass die Gestaltung der beiden Spielplätze, die im Fritz-Schloß-Park umgestaltet werden sollen und für die der Moabiter Ratschlag eine Kinderbeteiligung organisiert hatte, leider nicht so umgesetzt werden kann, wie Margret Benninghoff sie nach den Wünschen der Kinder ausgearbeitet hat, da nicht so viel Geld zur Verfügung steht.

Der Betroffenenrat hat ein Schreiben von Stadtrat Gothe erhalten, auf die Mailanfrage zur Lehrter Str. 62-64 und 23-26 (Mittelbereich). Er schreibt sinngemäß, *dass mit dem eingeleiteten B-Planverfahren 1-48 der Wohnungsbau an der Seydlitzstraße wegen Konflikt mit dem Sport verhindert werden sollte, sich diese Planungsabsicht nicht durchgesetzt hat und die Bauanträge genehmigt werden mussten. Damit sei die Planerfordernis für den B-Plan entfallen und dieser vermutlich eingestellt werden. Eine Sicherung von allgemeinem Wohngebiet an der westliche Seite der Lehrter würde nicht in Betracht kommen, wegen Sport. Außerdem wisse er von keinen Verkaufsabsichten. Für den Mittelbereich seien ihm keine aktuellen Verkaufs- oder Investitionsabsichten bekannt.*

## **TOP 9) Festlegung der Themen für die nächste Betroffenenrats-Sitzung**

Die nächste Sitzung findet am 6. Januar 2009 statt. Themen wurden noch nicht festgelegt.

## **Anhang zum Protokoll des Betroffenenrats Lehrter Straße vom 2.12.2008**

### **Bericht zur Akteneinsicht: Altlast Döberitzer Grünzug am 23.10.2008**

Hier folgen einige Mitschriften, die mir wichtig erschienen festzuhalten (S. Torka)

#### **Vermerk Frau Hörmann vom 20.3.2002**

BEV (Bundeseisenbahnvermögen) hatte gegen die Sanierungsanordnung der Senatsverwaltung vom 28.5.1997 geklagt. Vom Verwaltungsgericht wurde die Klage zurückgewiesen und dann vom BEV zurückgezogen.

Zeitlich befristete Aussetzung der Sanierungsanordnung wurde 1998 beantragt (befristet bis 2001), dem wurde nur zugestimmt, wenn Unterlagen da sind, die bis 2002 noch nicht eingereicht waren.

Fr. Hörmann schreibt, dass die BWB (Berliner Wasser Betriebe) umgehend einen Mischwasserkanal im kontaminierten Bereich verlegen müssen und schlägt vor, zu prüfen die Sanierungsmaßnahme vorher zu machen.

#### **Vermerk Frau Hörmann vom 24.4.2002**

Zur Besprechung bei den BWB am 23.4.02. Es ist anzunehmen, dass unter dem in Trogbauweise errichteten Mischwasserkanal noch belasteter Boden liegt, der später auch nur noch seitlich und nicht darunter entsorgt werden kann.

Die Besprechung ging um einen weiteren Abschnitt des Kanals

Bedenken des Umweltamtes war, dass durch Grundwasseranstieg der neue Füllboden wieder belastet werden kann.

#### **Brief Fr. Hörmann an Druschke (Ingenieur für BWB) vom 25.4.02**

Umweltamt hat den Vorgang im Rahmen der Aufgabenverlagerung vom Senat übernommen (es geht um die Sanierungsanordnung ! von 1997)

#### **Vermerk Juni 2002**

Die Sanierungsanordnung muss vor Bauausführung des Abwasserkanals erfolgen (richtet sich an die Vivico, Herrn Kaudrich)

Kaudrich sagt, die Anker, die dort sind, können erst Mitte 2003 entspannt werden, Sanierung ist erst danach möglich.

#### **Brief DB Verkehrsbau an die Vivico vom 8.8.2002**

Verlässliche Pläne zur Lage der Anker gibt es nicht !!

#### **Vermerk Fr. Hörmann 30. 5. 2003**

Anker können 2004 entlastet werden, es ist nicht geplant, die Anker auszubauen, dadurch wird die Sanierungsmaßnahme teurer

#### **Döberitzer Straße, ehemaliges Gaswerk Lehrter Straße. Untersuchungen von Nov. 2003 GuD, Geotechnik und Dynamik Consult GmbH, Dudenstr. 78**

Daten von 1996/97: maximale MKW (63.000 µg/l, PAK (600 µ/l, BTEX (1.400 mg/l) bis zu 18 m unter Geländeoberkannte

Dann wareine Grundwasserbehandlungsanlage in Betrieb (wurde wohl abgepumpt)

Es handelt sich um Teerölrreste. Bei früheren Grundwasserabsenkungen sind die Schadstoffe nach unten gewandert.

Untersuchungen Nov. 2003: MKW-Belastung -3,5 m gering bis max. 17.000 mg/kg in 3,8-4m

#### **Vermerk Fr. Hörmann vom 26.4.04**

Die Notwendigkeit von Maßnahmen zur Gefahrenabwehr ergibt sich für das Schutzgut Grundwasser. Der Boden muss ausgetauscht werden (bis zu +26,5 m NN) an der Grundstücksgrenze bis +24 m NN.

Durch die Grundwasserbehandlungsanlage (9.1.1998 – 10.11.2003) sind an BTEX ca. 534 kg, MKW ca. 216 kg, PAK ca. 254 kg ausgetragen worden. Es wäre aber nicht sinnvoll so weiterzumachen, weil es viel zu lange dauert. Der Bodenaustausch ist notwendig.

Trotz Grundwasserbehandlung ist die Belastung immer noch hoch

	BR3	BR5/03	Einheit
MKW	800	1.720	µ/l
PAK	1.170	620	µ/l
BTEX	250	1.000	µ/l

#### **Döberitzer Straße, ehemaliges Gaswerk Lehrter Straße. Zwischenbericht Teil I vom 16.1.2004 Auftraggeber Bundeseisenbahnvermögen**

**GuD, Geotechnik und Dynamik Consult GmbH, Dudenstr. 78**

**Abschließende Gefährdungseinschätzung von G. Hirschberg und M. Mechler**

Auch hier wird auf die Sanierungsanordnung vom 28.5.1997 vom Senat hingewiesen, die Bodenaustausch bzw. Entsorgung für das Bahngelände vorsah.

#### **Herr Hühn übernimmt den Fall:**

Mailverkehr zwischen ihm und der Deutschen Bahn ist in den Akten sowie ein

**Bericht zur Sanierungsuntersuchung GuD vom 8.3.2007**

#### **Protokoll der Beratung vom 17.6.2008 im Umweltamt von Urbatzka, Sanierungsmanagement DB**

Bauaushubmaßnahmen haben das Problem, dass die gesetzten Anker im Boden bleiben müssen und nicht beschädigt werden dürfen.

In der Endfassung des Protokolls (es gab verschiedene Anmerkungen) wird festgelegt, dass es weitere Untersuchungen geben wird, die vermutlich 5 Monate dauern (das wäre im November 2008! – also ein guter Grund wieder anzufragen)

#### **Gespräch mit Bernhard Hühn, 23.10.2008**

Das zusammenfassende Gutachten über bekannte Erkenntnisse liegt bei Frau Mangold (Senat), evtl. auch bei Herrn Rau. (Der ist nach diesem Gespräch leider nicht in seinem Zimmer anzutreffen, auf eine kurz danach geschriebene Mail hat er sich nicht gemeldet).

Eine Steuerungsrunde wäre nötig. Das Umweltamt wird erst tätig, wenn klar ist, was wo geplant wird, dann kann die Erfordernis der Sanierung berechnet werden, da sie ja abhängig von der geplanten Nutzung ist.

#### **Telefonat mit Frau Mangold, Senatsverwaltung, 24.10.2008**

Das zusammenfassende Gutachten ist nicht mehr bei ihr, sondern in der Abt. 10 der Senatsverwaltung. Es müsste auch bei Herrn Rau auf dem Rechner sein.